



Quartierverein Witikon

# **Jahresbericht 2013**



Liebes Mitglied

Die Zürcher Bevölkerungsbefragung 2013 bringt es auf den Punkt: 90% der Witikerinnen und Witiker sind mit ihrer Wohnumgebung zufrieden. Mit diesem erfreulichen Ergebnis belegt Witikon Rang 5 unter den Zürcher Quartieren. Gleichzeitig gehört Witikon zu denjenigen Quartieren, in denen relativ viele Bewohner eine negative Veränderung und relativ wenige eine positive Veränderung im Wohnumfeld feststellen. Das bedeutet: Die meisten Witikerinnen und Witiker wohnen gerne da, die Lebensqualität von einigen hat sich aber in den letzten Jahren verschlechtert. Dazu beigetragen haben Neubauten und Überbauungen, welche schrittweise immer mehr Wiesen des einstigen Bauerdorfes zum Verschwinden bringen, sowie massive Mietzinsanstiege nach Renovationen. Der Lärm des zunehmenden motorisierten Verkehrs beeinträchtigt die Lebensqualität der Anwohner an der Witikoner- und der Trichtenhausenstrasse, und die Bevölkerung des oberen Teils von Witikon leidet unter Fluglärm.

Der Quartierverein setzt sich dafür ein, dass die Lebensqualität in Witikon erhalten bleibt oder gar erhöht wird. Er vertritt gegenüber den Behörden die Interessen von Witikon; und er organisiert grosse Veranstaltungen im Quartier, welche das Gemeinschaftsgefühl stärken. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie diese Aktivitäten. Ich danke Ihnen für die Treue zum Quartierverein.



Mit besten Grüssen

Balz Bürgisser, Präsident

## 1. Allgemeines

Mehrere Projekte der Stadt werden die Verbindung von Witikon ins Stadtzentrum verschlechtern. Dagegen setzte sich der Quartierverein mit einer Petition zur Wehr. Von April bis Juli 2013 kamen 3120 Unterschriften zusammen; diese wurden am 18. September im Rathaus dem Stadtrat übergeben (siehe Kap. 2).



Vom öffentlichen Verkehr gibt es Positives zu berichten: Der Bus 91, der Witikon mit dem Zollikerberg verbindet, fährt jetzt auch am Sonntag. Damit haben VBZ und ZVV ein Anliegen des Quartiervereins erfüllt (s. Kap. 4). Und es laufen substantielle Verhandlungen mit den VBZ, um die Witiker Buslinie zum Hauptbahnhof zu verlängern (s. Kap 4).

Der Elternverein Witikon, der viele Jahre grosse, wertvolle Arbeit fürs Quartier geleistet hat, wurde im Oktober 2013 aufgelöst und in den Quartierverein integriert. Diese Integration wird so umgesetzt, dass ein Vorstandsmitglied des Elternvereins in den Vorstand des Quartiervereins aufgenommen wird und die zugehörigen Veranstaltungen weiterhin organisiert. Das Vermögen des Elternvereins wird zweckgebunden dem Quartierverein überwiesen, und die Mitglieder des Elternvereins sind herzlich eingeladen, dem Quartierverein beizutreten, falls sie da noch nicht Mitglied sind.

Zu den Geschäften von Vorstand und Quartierentwicklungskommission (QUEK) des Quartiervereins gehörten im Jahr 2013 weiter:

- Die traditionellen Witiker Anlässe Präsidentenkonferenz, Mitgliederversammlung, Neuzuzüger-Brunch, Austauschmarkt, Rundgang durch naturnahe Witiker Gärten, Quartierrundgang, Bundesfeier, Dorfmarkt, Naturpflege im Wehrenbachtobel und Räbeliechtli-Umzug wurden vom Vorstand organisiert und durchgeführt (siehe Kap. 3).
- Im Juni wurde die Skulptur Le Silence auf der Langmatt feierlich eingeweiht (s. Kap. 3).
- Am 17. September hielt der Präsident des Quartiervereins am Festakt zum 30 Jahre-Jubiläum des Gemeinschaftszentrums Witikon eine Ansprache und überreichte der Leiterin des GZ im Namen der Quartierbevölkerung ein gediegenes Geschenk: den Witiker Award. Diesen hat der Witiker Bildhauer Romano Fenaroli im Auftrag des Quartiervereins gestaltet und mitfinanziert.
- Am 23. September übergab der Quartiervereinspräsident dem besten Witiker Schützen am Knabenschiessen 2013, Jan Siegl, im Rahmen einer Feier im Albisgüetli den begehrten Wimpel und eine Witiker Uhr.
- Zum 5 Jahre-Jubiläum der Witiker Finnenbahn lancierten QUEK und Vorstand im Oktober einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen, die von den Witiker Restaurants Elefant und Galerie gespendet wurden.

- Anfangs November 2013 stellte der Quartierverein den Witikerinnen und Witikern im Quartier-Anzeiger das Projekt „Brunnen am Oetlisberg“ vor und rief zu Spenden auf (s. Kap. 5).
- Die QUEK setzte sich auch 2013 beharrlich bei verschiedenen städtischen Ämtern für Witiker Anliegen ein (s. Kap. 4).
- Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auf hohem Niveau weiter betrieben. Andreas Bonifazi, Mitglied des Vorstandes, schreibt professionell Medienmitteilungen und Presseberichte, er stellt Flyer und Plakatvorlagen her. Als Gefässe dienen der Quartier-Anzeiger, die Schaukästen und Plakatständer des Quartiervereins (s. Kap. 6) sowie die Witiker Website [www.zuerich-witikon.ch](http://www.zuerich-witikon.ch). Diese wird von Webmaster Thomas Steiner kompetent betreut.
- Der Quartierverein will ein Archiv aufbauen, in welchem die Aktivitäten des Vereins von 1934 bis heute dokumentiert sind. Das neue Vorstandsmitglied Max Schulheiss ist dazu prädestiniert und hat mit dieser Arbeit bereits begonnen (s. Kap. 3, Mitgliederversammlung).

Hinter den oben aufgeführten Aktivitäten steht grosser ehrenamtlicher Einsatz von allen Mitgliedern des Vorstandes und der QUEK. Die Zuständigkeiten im Vorstand und auch in der QUEK sind genau festgelegt. Jedes Mitglied hat sein Ressort und erfüllt im Rahmen der übergeordneten Beschlüsse seine Aufgaben selbständig. Die effiziente Führungsstruktur und das gute Teamwork sind ein tragfähiger Boden für befriedigende ehrenamtliche Arbeit.

## 2. Petition

Die Stadt plant, auf der Asylstrasse stadteinwärts zwischen Hölderlinstrasse und Römerhof eine Fahrspur abzubauen. Auch auf der Hottingerstrasse stadtauswärts zwischen Steinwiesplatz und Hottingerplatz werden nach der Planung der Stadt Tram, Autos, Motorräder und Velos auf der gleichen Spur fahren (sogeannter Mischverkehr). So verschlechtert sich die Verbindung von Witikon ins Stadtzentrum; denn das Tram bleibt in einem allfälligen Auto-Stau stecken, und die Autos müssen hinter dem manchmal recht langsam fahrenden Tram her rollen. Eine zusätzliche Verschlechterung entsteht durch den Abbau einer Tramlinie am Klusplatz, wie ihn die Planung der VBZ im Jahr 2017 vorsieht. Dies beeinträchtigt insbesondere die Verbindung von Witikon zum Hottingerplatz, wo sich die Kreiswache und das Kreisbüro 7 befinden.

Gegen diese Pläne der Stadt hat der Quartierverein auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 12. März 2013 eine Petition lanciert. Von Mitte April bis Juli sind 3120 Unterschriften zusammengekommen. Diese hat eine Delegation aus Witikon – angeführt von Quartiervereinspräsident Balz Bürgisser - am Mittwoch, 18. September, im Zürcher Rathaus Stadträtin Ruth Genner und Stadtrat Andres Türlér über-



geben. Die beiden Magistraten versprachen, das Anliegen der Witiker Bevölkerung ernst zu nehmen. Eine Wirkung hat die Petition bereits gezeigt: Mehrere Vorstösse zur besseren Anbindung von Witikon ans Stadtzentrum wurden im Zürcher Gemeinderat eingereicht.

### 3. Veranstaltungen

#### **Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten: Sinnvolle Vernetzung**

Am Mittwoch, 9. Januar 2013, versammelten sich auf Einladung des Quartiervereins die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Delegierte der Witiker Vereine und Institutionen. Die 30 Exponenten des Quartiers kamen zusammen, um Informationen auszutauschen und die Termine der Witiker Veranstaltungen zu koordinieren. An diesem Treffen entstand der Witiker Veranstaltungskalender 2013, der bald danach im Quartier-Anzeiger und auf der Witiker Website veröffentlicht wurde. Die Präsidentinnen und Präsidenten diskutierten das von der Stadt geplante Tempo 30 auf der Trichtenhausenstrasse: die Beibehaltung von Fussgängerstreifen sei wichtig. Die Sanierung und Erneuerung des Einkaufszentrums Witikon kam ausführlich zur Sprache: Der Projektleiter, Herr S. Lindner, stellte die Planung der Migros detailliert vor. In der anschließenden Aussprache wurde insbesondere die Erhaltung der Poststelle im Zentrum gefordert. Mit Kurzberichten aus den Organisationen wurde die Versammlung abgerundet. Danach konnten bei Speis und Trank Kontakte gepflegt und Anliegen besprochen werden – eine dichte, sinnvolle Vernetzung.

#### **Mitgliederversammlung: Neues Vorstandsmitglied**

Eine engagierte Mitgliederversammlung des Quartiervereins fand am 12. März wie gewohnt im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses statt. Im Vorstand gab es folgende Mutationen: Bea Rübel trat zurück und wurde gebührend verabschiedet (Würdigung siehe Jahresbericht 2012); neu gewählt wurde Max Schultheiss. Aufgewachsen ist er im Zürcher Weinland; er wohnt aber seit vielen Jahren in Zürich und seit sechs Jahren in Witikon. Hier fühlt er sich wohl. Er ist promovierter Historiker und arbeitet als Bereichsleiter im Stadtarchiv Zürich. Neben der Geschichte sind seine Interessen Lesen, Wandern, Reisen und vor allem Schach. Im Vorstand wird er sich dem Aufbau eines Archivs des Quartiervereins widmen. Blandina Nuss wurde zur Revisorin gewählt und wird dieses Amt zusammen mit dem langjährigen Revisor Pascal Quadri ausüben. Der frühere Revisor, Bruno Müller-Hiestand, war Ende 2012 zurückgetreten.



Für einmal stand nicht die geforderte Verlängerung der Witiker Buslinie zum Hauptbahnhof im Zentrum der Diskussion. Vielmehr sorgten die von der Stadt geplanten Verschlechterungen der Verbindung von Witikon ins Stadtzentrum für hitzige Debatten: einerseits der geplante Misch-

verkehr auf der Asyl- und der Hottingerstrasse, andererseits der vorgesehene Abbau einer Tramlinie am Klusplatz. Einhelliger Tenor: Wir wollen auch in Zukunft Hauptbahnhof, Kunsthaus, Bahnhof Stadelhofen und Bellevue sowohl mit öffentlichen als auch mit privaten Verkehrsmitteln direkt und schnell erreichen. Denn Witikon gehört zur Stadt Zürich. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig (bei wenigen Enthaltungen), sich mit einer Petition gegen die geplanten Verschlechterungen zu wehren (siehe Kap. 2) Erneut vorzüglich war das Essen des Frauenvereins Witikon, mit dem die Anwesenden verwöhnt wurden. Und das Lotto mit attraktiven Preisen begeisterte alle.

Termin Mitgliederversammlung 2014: Dienstag 18. März.

### **Neuzuzügerbrunch: Erleichterung des Einlebens**

Am Samstag, 13. April, trafen sich 120 Witikerinnen und Witiker im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses zu einem reichhaltigen Frühstück. Anlass war der Neuzuzügerbrunch, mittlerweile zum 12. Mal ausgetragen und sehr beliebt. Die Idee, Menschen zusammenzubringen und den Dialog zu fördern, findet in diesem Brunch seinen Ausdruck. Denn Witikon ist zwar mit seinen mehr als 10'000 Einwohnern eine Stadt in der Stadt – aber



eben traditionell auch ein Dorf und eng vernetztes Quartier. Diese und weitere Besonderheiten von Witikon stellte Quartiervereinspräsident Balz Bürgisser in seiner prägnanten Ansprache vor. Die Veranstaltung ist ein Fixpunkt in der Agenda des Quartiervereins Witikon. In der Ausgabe 2013 mussten die Organisatoren zusätzliche Tische bereitstellen, um den grossen Andrang zu bewältigen.

Der Anlass zieht auch zahlreiche Alt-Eingesessene an, was genau der Idee entspricht: die neu Zugezogenen sollen in ihrer noch ungewohnten Umgebung leichter Kontakte knüpfen können.

Termin Neuzuzügerbrunch 2014: Samstag, 12. April

### **Austauschmarkt: Hohe Qualität der Gegenstände**

Der vom Quartierverein organisierte Austauschmarkt vom 25. Mai fand unter erschwerten Bedingungen statt, denn das Wetter wollte nicht mitspielen: Es war ein kalter Samstag - und das in der zweiten Hälfte Mai. Trotzdem kamen viele Menschen zum Schulhaus Langmatt, um Waren gratis zu bringen oder zu holen. Auffallend war die hohe Qualität der Objekte - ein Beweis dafür, dass die Quartierbevölkerung den Gedanken des Tauschmarktes verinnerlicht hat. Der Markt ist für Privatpersonen gedacht, Händler sind nicht erwünscht und die Waren sollen intakt und in gutem Zustand sein. Für die Entsorgung von altem, defektem Material ist der Austauschmarkt definitiv der falsche Ort. Die Idee des Marktes hat auch eine ethisch-ökologische Komponente: sie

setzt ein Gegengewicht zu unserer Wegwerf-Gesellschaft: Über viele Waren, die im einen Haushalt nicht mehr gebraucht werden, freut sich eine andere Familie. Für Vorstandsmitglied Silvia Steiner, die den Anlass perfekt organisiert hat, ist auch der soziale Aspekt wichtig: Begegnungen und Gespräche machen den Austauschmarkt zu einem besonderen Event.

Termin Austauschmarkt 2014: Samstag 24. Mai.

### **Rundgang durch naturnahe Gärten: Spannende Einblicke**

Am 8. Juni fand der von der Quartierentwicklungskommission (QUEK) des Quartiervereins organisierte Rundgang durch naturnahe Gärten statt. Diesmal liessen sich 25 Personen von Profis durch einen Garten in Witikon und mehrere Gärten in Gockhausen führen. Der hiesige Garten wird von Eugen Ofner bewirtschaftet. In seinem privaten Reich am Elefantenweg in der Eierbrecht pflegt er insbesondere eine Niederstammobstkultur mit diversen alten Apfelsorten. Am Rand des Gartens hat er Stein- und Asthaufen, Trockensteinmauern und eine Kiesfläche angelegt. In Gockhausen gab Naturgartenprofi Kuno Holdener Einblicke in fünf von ihm gestaltete private Gärten, in welchem sich die spezielle Bauweise des bekannten Architekten Eduard Neenschwander und die vielfältig strukturierten Aussenräume zu einem bemerkenswerten Ganzen zusammenfügen. Für die gute Organisation und die umsichtige Durchführung dieses Rundgangs war Annemarie Sandor, Mitglied der QUEK, verantwortlich.

Termin Rundgang durch naturnahe Gärten 2014: Samstag, 14. Juni

### **Einweihung „Le Silence“: Würdige Feier auf der Langmatt**

Das Kunstwerk Le Silence des Witiker Bildhauers Ödön Koch ist wieder in Witikon, wo es 1970 entstanden ist. Die QUEK hat sich dafür eingesetzt, dass die monumentale Plastik auf der Langmatt-Wiese definitiv aufgestellt wird. Etwa 60 Personen pilgerten am Montag, 10. Juni, auf die Langmatt, um den historischen Moment zu feiern. Quartiervereinspräsident Balz Bürgisser erinnerte in seiner Ansprache an den erfolglosen Kampf der Witiker um die völlige Freihaltung der Langmatt-Wiese. „Ein schweigendes Kunstwerk aber begrüßen wir hier sehr.“ Stadträtin Ruth Genner kennt den steinigen Weg, den die Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum gehen musste, bis „Le Silence“ den angemessenen Platz fand. Hier auf der Langmatt komme die Skulptur so zur Geltung, wie es der Künstler wolle: „Still wie der Tod und doch so voller Leben.“ Anschliessend erzählte Bildhauer Romano Fenaroli, wie er vor 44 Jahren mitgeholfen habe, den 28 Tonnen schweren Stein aus dem Laufental zu bearbeiten. Umrahmt



wurden die Reden von Trompetenklängen, die Theo Wegmann speziell für diesen Anlass komponiert hatte. Die Feier wurde vom Witiker Architekten Bruno Müller-Hiestand im Auftrag des Quartiervereins perfekt organisiert.



### **Quartierrundgang: Wasser, Wasser, Wasser**

Eines muss man Petrus zugestehen: das Wetter am Quartierrundgang vom 29. Juni passte nur zu gut zum Thema Wasser. Bei nasskaltem Wetter trafen sich 25 Witikerinnen und Witiker, um mehr über Quellen und Brunnen im oberen Teil des Quartiers zu erfahren. Zwei Experten leiteten die Expedition: Max Schultheiss, promovierter Historiker und Archivar des Quartiervereins, und Hans Gonella von der Wasserversorgung Zürich. Beide wussten auf dem



Rundgang an jeder Station Spannendes zu erzählen, beispielsweise über den Viermaskenbrunnen bei der Bushaltestelle Loorenstrasse oder den Marmorbrunnen an der Berghalde. Der Brunnen „Die Nixe, die aus dem Walde kommt“ am Wiesliacher war 1987 vom Witiker Bildhauer Farnaroli aus einem Findling gehauen worden. Am meisten zu erzählen gab es beim Luckenbrünneli ausserhalb des Sied-

lungsgebiets bergseits der Witikonstrasse. Hier soll 1184 König Balduin gestartet haben. Nach zweieinhalb Stunden erreichten die tapferen Quartierwanderer gutgelaunt das Gemeinschaftszentrum, wo ein stärkender Aperitif bereit stand.

### **Bundesfeier: Prächtige Stimmung**

Immer am 1. August verwandelt sich das Schulhaus Langmatt zum Festareal für ganz Witikon: Seit vielen Jahren gehört die Bundesfeier zu den Event-Highlights im Quartier. Rund 350 Besucherinnen und Besucher erlebten 2013 das stimmungsvolle Ambiente. Einmal mehr beeindruckend war die professionelle Organisation von René Hechenberger, Vorstandsmitglied des Quartiervereins. Die von der Männerriege des Turnvereins Witikon betriebene Festwirtschaft liess keine Wünsche offen: Die Männer grillierten und stellten die Esswaren bereit, und ihre Frauen servierten. Nicht mehr wegzudenken ist die bekannte Jungstreichmusik Alder aus Urnäsch, die den Anlass seit Jahren mitprägt. Da kommen die Liebhaber der Appenzeller Volksmusik stets auf ihre Rechnung. Der Quartierverein präsentierte eine prominente Rednerin: Kantonsrätin Esther Guyer scheute sich in ihrer 1. August-Rede nicht, Defizite und Probleme in unserer Gesellschaft direkt und offen anzusprechen. Nach der gemeinsam gesungenen Nationalhymne sorgten Höhenfeuer und Feuerwerk für einen wunderschönen Abschluss der Feier.



Bundesfeier 2014: Freitag, 1. August

## **Dorfmarkt: Buntes Markttreiben**

Der Witiker Dorfmarkt vom 14. September profitierte vom angenehmen und sonnigen Spätsommerwetter. Ist es nicht für alle unsere Sinne beeindruckend, durch die Gassen des alten Witiker Dorfkerns zu spazieren und die vielen Düfte, Farben und Klänge auf sich wirken zu lassen? Nicht zu kurz kommen die Kinder, deren Flohmarkt nicht nur als Standort für Kauf und Verkauf von vielen Büchern, Plüschtieren oder Spielen diente, sondern auch als Treffpunkt für kommunikative Eltern. Weitere Erwachsenen-Treffpunkte waren das Holzerstübli sowie die Jordi-Schüür, beide mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot.



Walli Kühnis, Vize-Präsident des Quartiervereins, hatte den Witiker Dorfmarkt einmal mehr professionell organisiert. Zu seiner Freude waren 2013 mehr Stand-Plätze besetzt als im Jahr zuvor. Die Musiker sind jedes Jahr die gleichen – was wohl genau das Rezept dafür ist, dass sich alle wohl fühlen. Wer möchte schon René Gallizis Alphornklänge missen oder die professionell anmutenden Darbietungen des Musikvereins Witikon?

Ob Musikverein Witikon, Innerschweizer Drehorgelgruppe oder Sixpack Stompers: Für jeden Geschmack war etwas dabei.

Speziell am Dorfmarkt 2013 war die Vernissage des Buches „Witiker Geschichten, Band 2“ auf dem Kirchenhügel. Umrahmt von Alphornklängen und Intermezzi einer Flötistin las die Witiker Schauspielerin Ella Hofmann Texte aus dem neuen Buch (s. Kap. 6). Präsident Balz Bürgisser war sichtlich stolz auf das Werk, dankte allen Beteiligten und überreichte ihnen Witiker Lebkuchen.

Termin Dorfmarkt 2014: Samstag, 20. September

## **Naturpflege im Wehrenbachtobel: Strenge Arbeit**

Entlang des Wehrenbachtobels sind einige Wiesen als Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung klassifiziert. Diese grünen, sumpfigen Hänge sind Standorte von seltenen Pflanzen, insbesondere Orchideen. Sie wurden am 21. September wie jedes Jahr in Freiwilligenarbeit gepflegt. Das Schnittgut musste eingesammelt und abtransportiert werden – keine leichte Arbeit bei steilen Hängen und feuchtem, schwerem Material. Die Helferinnen und Helfer arbeiteten unentgeltlich; für ihre grosse, wertvolle Arbeit erhielten sie lediglich feine Verpflegung - vom Quartierverein gespendet. Der Anlass wurde gut organisiert von der Witiker Biologin Frederike Pesaro in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz von Grün Stadt Zürich.

Termin Naturpflege im Wehrenbachtobel 2014: Samstag, 27. September

## **Räbeliechtli-Umzug: Viel Wind und leuchtende Kinderaugen**

Bei windigem Wetter, aber angenehmen Temperaturen machten am Mittwoch, 6. November, rund 1200 Kinder und Erwachsene den beliebten Räbeliechtli-

Umzug in Witikon zu einem sinnlichen, freudigen Fest. Die Belohnung am Ende des Umzuges war natürlich das beliebte Schoggibrötli. Rund 920 dieser köstlichen Brötchen wurden von den helfenden Händen verteilt und alsbald vertilgt. Auch gut 110 Liter Punsch wurden am Ziel getrunken. Die Mitglieder des Musikvereins Witikon sorgten zudem mit ihren Melodien für gute Stimmung auf dem Platz vor der Boller-Schür, und das monumentale, leuchtende Witiker Wappen erfreute alle.

Acht Tambouren begleiteten den Umzug auf der klassischen Route von der katholischen Kirche über die Carl Spitteler-Strasse, den Segeten- und Chelleweg sowie den Trichtenhausenfussweg in den alten Witiker Dorfkern. Augenweide und Blickfang stellten die geschmückten Wagen der Schulen Looren und Langmatt dar. Am Ziel entsteht beim Räbeliechtli-Umzug stets der Eindruck, dass ganz Witikon mitfeiert. Der Anlass war einmal mehr eine gelungene Darnière des Quartiervereins Witikon im Jahr 2013. Beim Aufräumen vor Ort war Quartiervereinspräsident Balz Bürgisser, der den Umzug organisiert hatte, sichtlich zufrieden.



Termin Räbeliechtli-Umzug 2014: Mittwoch, 5. November

#### **4. Quartierentwicklung**

Der Quartierverein steht ein für eine Entwicklung Witikons, welche die Lebensqualität erhält oder gar erhöht. Um sich zu entlasten und die Entwicklung doch konkret mitbestimmen zu können, hat der Vorstand vor vielen Jahren die Quartierentwicklungskommission (QUEK) ins Leben gerufen. Sie wird geleitet von einem Vorstandsmitglied und besteht aus Witikerinnen und Witikern, die auf einem Gebiet (Hochbau, Natur, öffentlicher Verkehr usw.) besonders sachkompetent oder interessiert sind und die bereit sind, ihr Know-how und einen Teil ihrer Freizeit zum Wohl des Quartiers einzubringen. Die QUEK ist also ein Gremium von engagierten Witikerinnen und Witikern, das den Vorstand berät und unterstützt - insbesondere bei der Vertretung der Interessen des Quartiers gegenüber den städtischen Behörden.

Oft sind es Projekte der Stadt, welche in der QUEK diskutiert und kritisch beurteilt werden. Um sich dabei auf konkrete Pläne abstützen zu können, trifft sich die Kommission zweimal jährlich mit den verantwortlichen Vertretern der Stadtverwaltung. Dies schafft ein Vertrauensverhältnis und gibt Gelegenheit, sich aus erster Hand über bevorstehende Projekte zu informieren und bei dieser Gelegenheit Anliegen des Quartiers einfließen zu lassen. Sollte man in einem für das Quartier wichtigen Anliegen keine Einigung erzielen, bildet sich die QUEK in einer internen Kommissionssitzung in Kenntnis aller Vor- und Nachteile und übergeordneten Rahmenbedingungen ihre Meinung und unter-

breitet diese dem Vorstand des Quartiervereins. Dieser leitet dann gegebenenfalls formelle Schritte ein, sei dies ein Brief an die Behörden, eine schriftliche Stellungnahme zu einem Auflageprojekt oder auch eine Unterschriftensammlung. Selbstverständlich behandelt die QUEK auch eigene Ideen, die sie, wenn sie ausgereift sind, zusammen mit dem Vorstand umsetzt.

### **Sonntagsangebot auf der Buslinie 91**

QUEK und Vorstand des Quartiervereins haben im März 2012 bei der Regionalen Verkehrskonferenz Zürich ein Begehren eingereicht: Die Buslinie 91 zwischen Witikon und Zollikerberg soll auch am Sonntag verkehren.

Die Begründung lässt sich so zusammenfassen: Die Linie 91 verbindet die katholische Kirche Maria Krönung, die Tertianum-Seniorenresidenz Segeten, das



ökumenische Altersheim Oekas am Wiesliacher sowie die Wohngebiete Carl-Spitteler-Strasse und Wiesliacher in Witikon mit dem Zollikerberg. Damit entspricht sie den Bedürfnissen der Bevölkerung und weist daher für eine Kleinbuslinie erfreuliche Fahrgastzahlen auf. Die betroffene Bevölkerung – darunter jüngere und ältere Menschen - wünscht, dass die Linie 91 nach mehr als zehn Jahren auch am Sonntag verkehrt.

Diese Argumente haben die VBZ und den ZVV überzeugt: Seit 15. Dezember 2013 fahren die Busse der Linie 91 auch am Sonntag im Halbstundentakt. In zwei Jahren wird Bilanz gezogen und auf Grund der Fahrgastfrequenzen entschieden, ob das Sonntagsangebot definitiv beibehalten wird. Daher der Aufruf des Quartiervereins an alle: Benützt am Sonntag die Buslinie 91!

### **Zentrum Witikon**

Seit dem 1. Oktober 2012 ist die Genossenschaft Migros Zürich neue Mehrheits-Eigentümerin des Einkaufszentrums Witikon. Sie hat bereits von einem renommierten Architekturbüro Pläne für die Sanierung und Erneuerung des Zentrums ausarbeiten lassen, und sie ist am Verhandeln mit der Stadt über mögliche Veränderungen. Dem Quartierverein ist es wichtig, dass dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt werden. Diese Anliegen haben der Vorstand und die QUEK in einem Grundsatzpapier festgehalten und der Liegenschaftenverwaltung der Genossenschaft Migros Zürich geschickt. Darin steht insbesondere, dass das Zentrum offen bleiben soll. Der öffentliche Fussweg von der Buchzelgstrasse zur Bushaltestelle Carl Spitteler-Strasse quer durchs Zentrum ist wichtig. Die zum Zentrum gehörenden Parkplätze sollen erhalten bleiben und auch ausserhalb der Ladenöffnungszeiten der Quartierbevölkerung zur Verfügung stehen. Und nicht zuletzt soll das Angebot an Waren und Dienstleistungen im Zentrum erhalten und in gewissen Bereichen erweitert werden. Projektleiter Sven Lindner von der Migros steht den Anliegen des Quartiervereins positiv gegenüber. Er informiert regelmässig QUEK und Vorstand über den Stand der Planung.

## **Runder Tisch ÖV-Witikon**

Die VBZ haben im Frühling 13 mit dem Quartierverein Kontakt aufgenommen, um ein kooperatives Planungsverfahren einzuleiten – mit dem Ziel, das ÖV-Angebot für Witikon zu verbessern. Nach Rücksprache mit dem Quartierverein bestimmte die VBZ die Teilnehmenden: Balz Bürgisser (Präsident QV Witikon), Walter Diener (Mitglied QUEK), Walter Finkbohner (Vizepräsident QV Hirslanden), A.-C. Nabholz (Gemeinderätin), Katrin Schönenberger-Meier (Verkehrsexpertin und ehemalige Gemeinderätin), Brigit Wehrli-Schindler (ehemalige Direktorin Stadtentwicklung), Martin Schmassmann (Präsident QV Hottingen). Dazu kommen zwei Vertreter der VBZ sowie je ein Vertreter des städtischen Tiefbauamtes und der Dienstabteilung Verkehr. Bereits fanden drei Sitzungen statt, an denen folgende Themen diskutiert wurden:

**Verlängerung der Witiker Buslinie ins Stadtzentrum.** Die VBZ haben einen konkreten Vorschlag unterbreitet, die Buslinie 31, die jetzt am Hegibachplatz endet, nach Witikon zu verlängern. So könnten die Witikerinnen und Witiker ohne Umsteigen am Klusplatz zum Hauptbahnhof (und weiter) gelangen. Der Vorstand des Quartiervereins dankt den VBZ für das Angebot; er wird dazu Stellung nehmen, sobald er es genau geprüft hat. An der Mitgliederversammlung vom 18. März 2014 ist eine Information zu diesem Thema vorgesehen.



## **ÖV-Erschliessung der Eierbrecht**

Der Quartierverein Witikon hat bei der Regionalen Verkehrskonferenz Zürich im März 2012 eine neue Kleinbuslinie zur Erschliessung der Eierbrecht beantragt – und zwar soll die Eierbrecht mit der Burgwies und dem Zentrum Witikon verbunden werden. Auch darüber wird im Rahmen „Runder Tisch ÖV-Witikon“ diskutiert – vorläufig ohne Ergebnis.

## **Buslinie Witikon – Stettbach**

Im Rahmen „Runder Tisch ÖV-Witikon“ wird eine neue Buslinie diskutiert, die Witikon mit Stettbach verbindet. Die VBZ lehnen eine solche Buslinie ab, da diese nach einer internen Berechnung nicht wirtschaftlich betrieben werden könnte. Die VBZ sind aber bereit zu prüfen, ob Witikon mit Stettbach mit den bestehenden Überlandbuslinien verbunden werden kann.

## **Weitere Themen der QUEK**

- **Sanierung der Witikonerstrasse.** Ein Dauerbrenner ist die Sanierung der Witikonerstrasse im oberen Teil. Leider wurde diese von der Stadt mehrmals verschoben, obschon sie dringend notwendig ist.
- **Tempo 30 auf Trichtenhausenstrasse.** Die QUEK und der Vorstand haben sich mit der geplanten Einführung von Tempo 30 auf der Trichtenhausen-

strasse befasst. Die Stadt erachtet diese Massnahme als notwendig zur Reduktion des Lärms für die Anwohnenden. Der Vorstand begrüsst grundsätzlich Massnahmen, die Lärm reduzieren. Gleichzeitig wehrt er sich gegen die geplante Aufhebung der Fussgängerstreifen; diese erhöhen die Sicherheit insbesondere der Kinder, welche die Trichtenhausenstrasse auf dem Schulweg überqueren müssen. QUEK und Vorstand möchten die Situation an der Trichtenhausenstrasse genau analysieren. Daher haben sie Verkehrszählungen und Lärmmessungen bei der Stadt beantragt.

- **Looren-Kreuzung.** Die QUEK hat sich dafür eingesetzt, dass das Lichtsignal an der Kreuzung Witikonstrasse-Loorenstrasse optimal eingestellt wird. Jetzt müssen Fussgänger, welche die Witikonstrasse überqueren, nicht mehr Angst vor linksabbiegenden Autos haben.
- **Sanierung Schulhäuser Looren.** Die QUEK setzt sich dafür ein, dass die dringend notwendige Sanierung der Schulanlage Looren (inklusive Turnhallen) speditiv und planmässig ab 2016 erfolgt.

### Personelles

René Hechenberger, Vorstandsmitglied des Quartiervereins, leitet interimistisch die QUEK. Die Mitglieder der QUEK sind Walter Diener, Michael Malnati, Annemarie Sandor, Christoph Schmid. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen: Fachwissen ist zwar erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Mitarbeit in der QUEK. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte melden Sie sich bei René Hechenberger: [dr.hechenberger@swissonline.ch](mailto:dr.hechenberger@swissonline.ch)

## 5. Brunnen am Oetlisberg

Der Vorstand des Quartiervereins erstellte im September 2012 ein Grobkonzept für einen Brunnen mit Trinkwasser im Oetlisbergwald. Als Projektleiter konnte der für diesen Wald zuständige Förster, Markus Tanner, gewonnen werden. Auch Hans Jordi, Präsident der Holzkooperation Witikon, unterstützte von Anfang an das Projekt. Es folgten zeitaufwändige Abklärungen, woher das Wasser für den Brunnen kommen soll. Eine Quelle zu fassen und deren Wasser zu filtern ist aufwändig und unsicher. Daher wurde diese Option verworfen und die Möglichkeit geprüft, das Wasser der städtischen Leitung zu entnehmen. Gemäss den Experten der Wasserversorgung reicht der Wasserdruck



aus, um einen Brunnen am Waldrand des Oetlisbergs dauernd zu versorgen. Um die Kosten zu minimieren und zugleich den Nutzen für die Quartierbevölkerung zu maximieren, wurde der Standort des Brunnens für den Waldrand gegenüber der Feuerstelle am Oetlisbergweg festgelegt. Dort kommen viele durstige Wanderer und Joggerinnen vorbei.

Alle Bewilligungen für das Projekt sind eingeholt, ein detailliertes Budget liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 15'150.-. Die grössten Budgetposten sind der Bau des Schachts und das Einziehen der Leitung zum Brunnen (Fr. 11'800.-) sowie der Brunnen (Trog und Säule) aus Eichenholz (Fr. 2250.-). Die Kosten können dank der grosszügigen Unterstützung von Grün Stadt Zürich und der Wasserversorgung Zürich so tief gehalten werden.

Zur Finanzierung hat der Präsident des Quartiervereins im Quartier-Anzeiger anfangs November 2013 zu Spenden aufgerufen, was ein grosses Echo in der Bevölkerung ausgelöst hat: Es sind bis Ende Jahr insgesamt Fr. 7200.- einbezahlt worden. Zudem hat der Verschönerungsverein Zürich (VVZ) Fr. 7'000.- zugesagt. Der Quartierverein freut sich über dieses wunderbare Ergebnis und dankt dem VVZ und allen Spendern aus dem Quartier herzlich. Zu gegebener Zeit wird er die Namen der grosszügigen Spender veröffentlichen. In Anbetracht dieser Sachlage haben der Projektleiter und der Vorstand des Quartiervereins beschlossen, das Projekt in der ersten Hälfte 2014 zu realisieren. Wenn alles nach Plan verläuft, wird der Brunnen am Oetlisberg bereits im Sommer 2014 sprudeln.

## 6. Dienstleistungen

### Sekretariat

Der Quartierverein führt ein Sekretariat, das die Vorstandsmitglieder entlastet und eine Anlaufstelle für die Quartierbevölkerung ist: [quartierverein@zuerich-witikon.ch](mailto:quartierverein@zuerich-witikon.ch) oder Tel. 044 422 77 85. Das Sekretariat wird umsichtig betreut von Frau Therese Näf. Ihre Tätigkeit für den Quartierverein bestand im Jahr 2013 aus:

- Beantwortung oder Weiterleitung der an den Quartierverein gerichteten Briefe und E-Mails
- Beantwortung von telefonischen Anfragen
- Unterstützung des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder bei Versenden oder bei der Organisation von Anlässen
- Aushängen von Flyern und Plakaten in den Schaukästen des Quartiervereins
- Ordnen, Lagern und Verkauf von Material des Quartiervereins
- Botengängen (beispielsweise zur Druckerei)

Therese Näf arbeitete auch im Jahr 2013 äusserst sachkompetent, speditiv und zuverlässig. Besten Dank, Therese Näf, für die wertvolle Arbeit.



### Verlag

Der Quartierverein hat zwei Bücher mit Witiker Geschichten herausgegeben. Die Bücher kosten je Fr. 22.- (plus Versandkosten) und können beim Sekretariat einzeln bestellt werden: [quartierverein@zuerich-witikon.ch](mailto:quartierverein@zuerich-witikon.ch). In beiden Bü-

chern erzählen ältere Witikerinnen und Witiker Geschichten von früher. So enthalten Band 1 und Band 2 einen bunten Strauss von selbst erlebten Begebenheiten: heitere und traurige, besinnliche und aufregende. Ihr gemeinsamer Nenner ist der Bezug zu Witikon. Die Geschichten sind persönliche Zeitzeugen; sie zeigen insbesondere auf, wie stark sich Witikon seit der Eingemeindung im Jahr 1934 verändert hat.

### **Schaukästen**

Die fünf Schaukästen des Quartiervereins (an der Kienastewies, bei den Bushaltestellen Berghalden- und Drusbergstrasse, im Zentrum Witikon und am Klusplatz) stehen gemeinnützigen Witiker Organisationen zur Verfügung, um Veranstaltungen anzukünden. Flyer im Format A4 werden durch den Quartierverein kostenlos ausgehängt. Die Flyer müssen Therese Näf, Zweiackerstrasse 63, 8053 Zürich, geschickt oder gebracht werden. Diese Dienstleistung wurde auch im Jahr 2013 von den Vereinen rege genutzt, so dass die Schaukästen stets voll belegt waren.

### **Plakatständer**

Der Quartierverein besitzt acht Plakatständer, die er gemeinnützigen Witiker Organisationen zur Ankündigung von Veranstaltungen kostengünstig zur Verfügung stellt. Die Plakatständer waren im Jahr 2013 meistens belegt. In den wenigen Wochen, in denen einzelne Ständer frei waren, wurden sogenannte Überbrückungsplakate ausgehängt: Das sind Plakate, die für Witikon (und seinen Quartierverein) werben.



Zuständig für die Plakatständer sind Hanspeter und Therese Näf, Tel. 044 422 77 85, quartierverein@zuerich-witikon.ch. Plakatständer müssen schriftlich bei Familie Näf reserviert werden; das entsprechende Online-Formular ist auf der Witiker Website [www.zuerich-witikon.ch](http://www.zuerich-witikon.ch) unter der Rubrik Quartierverein → Plakatständer zu finden und kann von dort direkt gesendet werden. Die Plakate – zwingend im Format A0 – müssen rechtzeitig Hanspeter und Therese Näf an die Zweiackerstrasse 63 gebracht werden. Dann werden die Plakate am vereinbarten Termin zuverlässig ausgehängt, falls Petrus dies zulässt. Vielen Dank, Therese und Hanspeter Näf, für die grosse Arbeit.

### **Festbankgarnituren**

Der Quartierverein Witikon vermietet Festbankgarnituren, die je aus einem Tisch und zwei Bänken (à 2 m Länge) bestehen. Sie sind in einem Raum im Zentrum Witikon eingelagert. Es sind 30 Festbankgarnituren vorhanden, die kostengünstig an Vereine und auch an Privatpersonen vermietet werden. Festbankgarnituren sollen so früh wie möglich im Voraus reserviert werden bei Herrn Tarcisi Jacomet, Tel. 079 676 37 11. Der Mieter ist für das Abholen und



das Zurückbringen der Festbankgarnituren besorgt. Die ausführlichen Bestimmungen zum Mieten von Festbankgarnituren sind auf der Witiker Website veröffentlicht: [www.zuerich-witikon.ch](http://www.zuerich-witikon.ch). Wir danken Tarcisi Jacomet für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

## 7. Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2013 des Quartiervereins schliesst mit einem Gewinn von Fr. 232.- ab. Das ist eine erfreuliche Punktlandung. Budgetiert ist ein Verlust von Fr. 180.-. Aufwand und Ertrag sind grob folgendermassen verteilt:

	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>
<b>Veranstaltungen</b>	22'224	
<b>Verwaltung</b>	11'290	
<b>Gewinn</b>	232	
<b>Mitgliederbeiträge</b>		21'780
<b>Übrige Einnahmen</b>		11'966
<b>Summe</b>	33'746	33'746

Die Bilanz des Vereins präsentiert sich am 31.12.13 (nach Berücksichtigung des Gewinns) wie folgt:

	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Total flüssige Mittel</b>	54'293	
<b>Total übrige Aktiven</b>	22'562	
<b>Total Rückstellungen</b>		13'529
<b>Vereinsvermögen</b>		63'326
<b>Bilanzsumme</b>	76'855	76'855

Die detaillierte Rechnung 2013 kann bei Finanzvorstand René Hechenberger, Buchzelgstr. 91, 8053 Zürich, [dr.hechenberger@swissonline.ch](mailto:dr.hechenberger@swissonline.ch), Tel. 043 540 13 92, angefordert werden.

### **Kontaktadresse:**

Sekretariat des Quartiervereins, Frau Therese Näf,  
Zweiackerstrasse 63, 8053 Zürich, Tel. 044 422 77 85,  
[quartierverein@zuerich-witikon.ch](mailto:quartierverein@zuerich-witikon.ch)





# Mitglieder des Vorstandes



Balz Bürgisser  
Präsident  
Räbeliechtle-Umzug

René Hechenberger  
Finanzen  
Bundesfeier



Walli Kühnis  
Vizepräsident  
Dorfmarkt

Max Schultheiss  
Archiv



Karin Bischof  
Protokoll  
Kind und Jugend

Silvia Steiner  
Neuzuzügerbrunch  
Austauschmarkt



Andreas Bonifazi  
Öffentlichkeitsarbeit

